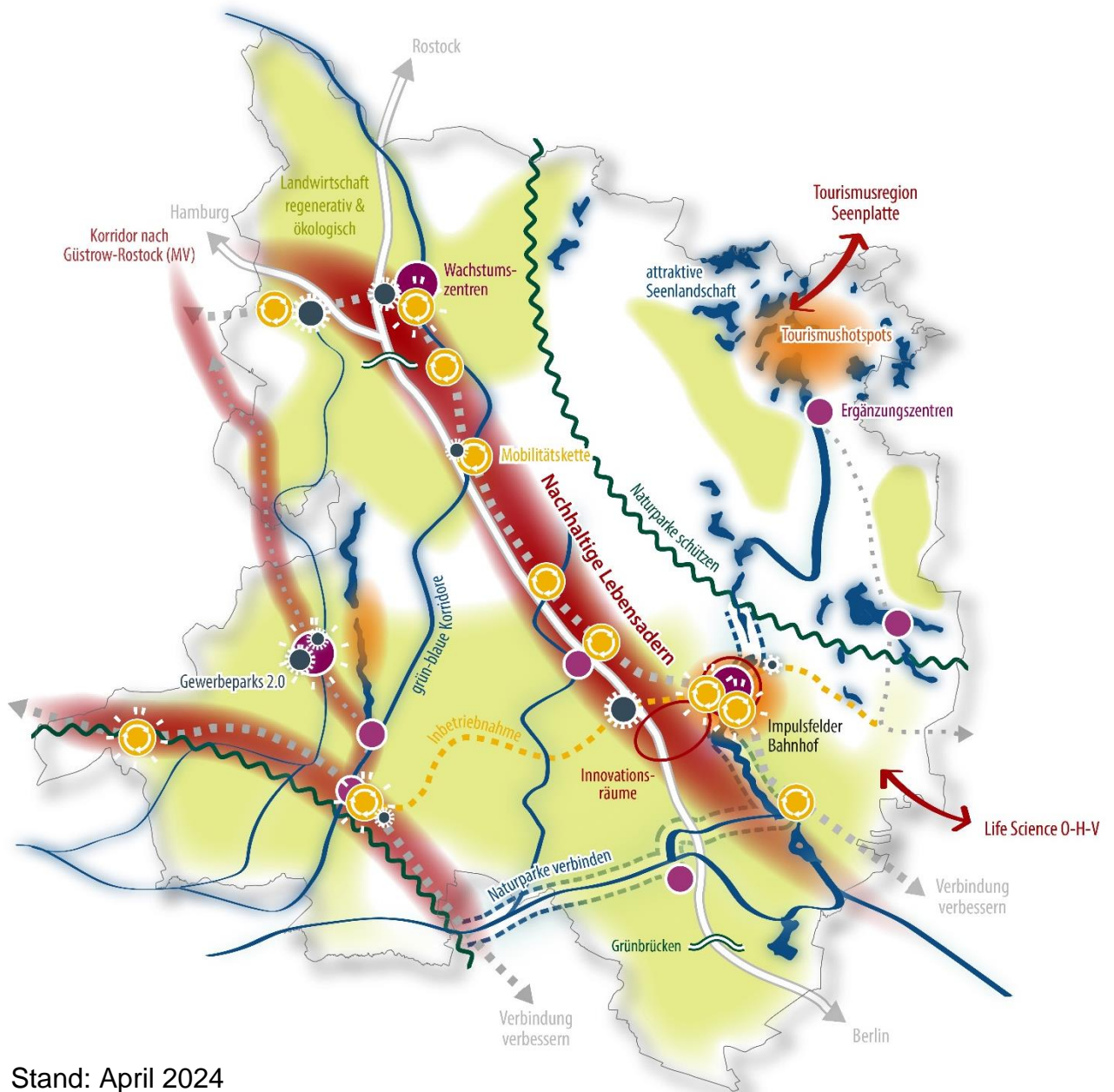


# Kreisentwicklungskonzept 2035+ für den Landkreis Ostprignitz-Ruppin

## Projektkatalog



Stand: April 2024

# Impressum

## Auftraggeber



Landkreis Ostprignitz-Ruppin  
Der Landrat  
Virchowstr. 14-16  
16816 Neuruppin

Ansprechpartner  
Dezernat für Bauen, Ordnung und Umwelt  
Team Kreisentwicklung und Mobilität  
Frau Hanka Zetsche  
Neustädter Str. 14  
16816 Neuruppin  
Tel.: 03391/ 688 – 6020  
E-Mail: [kek@opr.de](mailto:kek@opr.de)

## Auftragnehmer

**complan**  
Kommunalberatung

complan Kommunalberatung GmbH  
Voltaireweg 4  
14469 Potsdam  
fon 0331-20 15 10  
[info@complangmbh.de](mailto:info@complangmbh.de)

Ansprechpartner  
Ulrike Engelke  
[ulrike.engelke@complangmbh.de](mailto:ulrike.engelke@complangmbh.de)

Felix Lang  
[felix.lang@complangmbh.de](mailto:felix.lang@complangmbh.de)

Oliver Schinke  
[oliver.schinke@complangmbh.de](mailto:oliver.schinke@complangmbh.de)

## Einführung

Das Kreisentwicklungskonzept (KEK) umreißt den richtungsweisenden Handlungsrahmen des Landkreises für die kommenden zehn bis 15 Jahre und umfasst insgesamt drei Produkte:

- Regionalmonitor
- Strategie
- **Projektkatalog (vorliegend)**

Weitere Informationen bzw. Link zu den anderen Produkten:

<https://www.ostprignitz-ruppin.de/Landkreis/Kreisentwicklungskonzept-2035/>

Im Zuge des KEK-Prozesses wurden Handlungsfelder benannt, in denen der Landkreis tätig werden kann und soll, um die angestrebte Zukunftsvision zu erreichen. Innerhalb dieser Handlungsfelder werden konkrete Ziele und Projekte benannt.

Nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die Handlungsfelder, Leitbilder und Ziele:

### Handlungsfelder

#### Mobilität



#### Wirtschaft



#### Gesundheit und Teilhabe



#### Umwelt und Energie



### Leitbilder

Auf ganzer Linie mobil  
– Erreichbarkeiten  
flächendeckend  
sichern

Nachhaltige  
Wertschöpfungs-  
ketten wirksam  
etablieren

Hohe und gleich-  
wertige Lebensqualität  
durch gute Versorgung  
sichern

Schutz der  
natürlichen  
Lebensgrundlagen  
und regenerative  
Energieversorgung in  
Einklang bringen

### Ziele

Schnelle Anbindungen  
an die Zentren  
gewährleisten

Unternehmensstand-  
orte und Innovation  
fördern

Gesundheit und  
Pflege sichern

Funktionsfähigkeit  
erhalten und  
Resilienz erhöhen

Ausrichtung auf die  
Versorgung -  
Alle im Blick behalten

Fach- und  
Arbeitskräfte sichern

Das WIR in OPR  
stärken

Flächenschonende  
Kreisentwicklung  
fördern

Alternativen schaffen  
und Vorreiter sein

Kultur und Tourismus  
weiter stärken

Bildung, Betreuung,  
Freizeit, Kultur für  
alle bereitstellen

Energiebedarf  
selbst und  
erneuerbar decken

Zur Erreichung der Ziele wurden eine Reihe von Projekten benannt und ausgearbeitet. Der hier vorliegende Projektkatalog umfasst insgesamt 36 Projekte, die in den

kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Neben neu entwickelten Projektideen enthält der Katalog auch bereits laufende und geplante Projekte. Die Projekte sind in kompakten Steckbriefen beschrieben und enthalten Angaben zur Rolle des Landkreises, zu weiteren einzubindenden Akteuren, Kostenkategorien und möglichen Förderprogrammen. Beim Projektkatalog handelt es sich um ein lebendes Dokument. Im Laufe der Umsetzungsphase können Projekte neu justiert, wegfallen oder weitere hinzukommen.

## Projektverzeichnis

Per Klick auf den Projekttitel gelangen Sie zum Projektsteckbrief. Die Einfärbungen markieren, ob das Projekt mit einer **hohen (h)**, **mittleren (m)** oder **niedrigen (n)** Priorität bewertet wurde und ob es sich um ein bereits **laufendes Projekt (L)** oder eine **Projektidee (I)** handelt.

Nr.	Projekt	Priorität	Status
<b>M1</b>	Austauschformate für die Interessenvertretung des Landkreises im Schienenpersonennahverkehr (SPNV)	<b>h</b>	<b>I</b>
<b>M2</b>	Prüfung Wiederinbetriebnahme stillgelegter Bahnstrecken für den Personenverkehr	<b>h</b>	<b>L</b>
<b>M3</b>	Intensivierung der Kooperation mit den benachbarten Landkreisen	<b>h</b>	<b>L</b>
<b>M4</b>	Erhalt und Verbesserung angebotsorientierter Busverbindungen	<b>h</b>	<b>L</b>
<b>M5</b>	Umsetzung der im Radverkehrskonzept benannten Maßnahmen mit höchster Priorität entlang der Kreisstraßen	<b>h</b>	<b>L</b>
<b>M6</b>	Verstetigung von Pilotvorhaben zur Schaffung umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote im ländlichen Raum	<b>h</b>	<b>L</b>
<b>M7</b>	Unterstützung beim Ausbau barrierefreier, an den örtlichen Bedarf angepasster Mobilitätsstationen an Bahnhöfen	<b>h</b>	<b>I</b>
<b>M8</b>	Aufbau von Kooperationen zum Ausbau von Ladeinfrastrukturen an Wohn- und Arbeitsorten	<b>m</b>	<b>I</b>
<b>W1</b>	Umsetzung des „Graue-Flecken-Programms“	<b>h</b>	<b>L</b>
<b>W2</b>	Gewerbeflächenentwicklungskonzept für den Landkreis	<b>m</b>	<b>I</b>
<b>W3</b>	Weitere Etablierung der Dachmarke „A24 – BRANDENBURGS SPITZE“	<b>m</b>	<b>L</b>
<b>W4</b>	Aufbau einer Willkommensagentur	<b>h</b>	<b>I</b>
<b>W5</b>	Stärkung und Wiederbelebung bestehender Netzwerke für Ausbildung und Berufsorientierung	<b>h</b>	<b>I</b>
<b>W6</b>	Aufbau der touristischen Familienmarke „Seenplatte“	<b>m</b>	<b>L</b>
<b>W7</b>	Entwicklung eines naturverträglichen Wassertourismus	<b>m</b>	<b>L</b>
<b>W8</b>	Entwicklung einer zertifizierten Wanderregion „FontaneWANDERland“	<b>n</b>	<b>I</b>
<b>W9</b>	Erhaltung und Fortentwicklung von regionaler Geschichte, Kunst und Kultur	<b>n</b>	<b>L</b>

Nr.	Projekt	Priorität	Status
GT1	Koordinierungsstelle für die Ansiedlung von Arzt- und Psychologiepraxen sowie Apotheken	h	I
GT2	Konzept Gesundheitsversorgung	h	I
GT3	Integrierte Sozialplanung und Sozialberichterstattung	h	L
GT4	Einrichtung eines Patenschaften-Programms für Geflüchtete	h	I
GT5	Fortführung des Programms „Unser Dorf lebt durch uns!“	h	L
GT6	Verstetigung des Kreis-Jugend-Forums für den Landkreis OPR	m	L
GT7	Weiterentwicklung des Wegweisers OPR zur Kreis-App	n	I
GT8	Sicherung, Erhalt und Weiterentwicklung von Kinder- und Jugendangeboten	m	L
UE1	Kreisweites Klimaanpassungskonzept	m	I
UE2	Sicherung und Entwicklung von Schutzgebieten	m	L
UE3	Initiierung moor- und bodenerhaltender Pilotprojekte	h	I
UE4	Lobbyarbeit für die Errichtung von Grünbrücken entlang der A24 verstetigen	m	I
UE5	Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Abfallvermeidung (Abfallvermeidungskonzept)	m	I
UE6	Weiterentwicklung der Kyritz-Ruppiner Heide unter Aspekten des Tourismus und Naturschutzes	m	L
UE7	Urbanes Gärtnern als Schul-AG	n	I
UE8	Einführung einer Planungsrunde für flächensparende erneuerbare Energieerzeugung	h	I
UE9	Nutzung großer Dach- und Siedlungsflächen für die Installation von Photovoltaik-Modulen	m	L
UE10	Gemeinsame Errichtung und Betrieb einer Bioabfallvergärungsanlage	h	L

Handlungsfeld	 <b>Mobilität</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Auf ganzer Linie mobil – Erreichbarkeiten flächendeckend sichern</b>
<b>Ziel</b>	<p>Schnelle Anbindung an die Zentren</p> <p>Ziel ist es, den Entwicklungskorridor Nordwest durch eine leistungsstarke und aufeinander abgestimmte schienengebundene Mobilitätsinfrastruktur zu stärken.</p>
<b>Projekt M1</b>	
<b>Projekttitel</b>	<b>Austauschformate für die Interessenvertretung des Landkreises im Schienenpersonennahverkehr (SPNV)</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Um die Maßnahmenumsetzung zur Verbesserung des SPNV (einem Bereich mit geringen direkten Gestaltungsmöglichkeiten des Landkreises) zu unterstützen, müssen die verantwortlichen Personen und Akteure mit Entscheidungsbefugnis direkt miteinander in Austausch treten. So können Handlungsbedarfe, Chancen und Synergien identifiziert und Positionen des Landkreises zielgerichtet an die verantwortlichen Träger vermittelt werden. Um dies zu erreichen, kann der Landkreis geeignete Austauschformate (z.B. runder Tisch, Konferenzen, bestehende Formate o.ä.) einberufen, um die jeweiligen Akteure zusammenzubringen.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vernetzung von Akteuren der Verkehrs- und Infrastrukturplanung</li> <li>■ Verankerung der Ziele des Landkreises in überregionalen Planungen, Konzepten und Strategien</li> <li>■ Sicherung und Verdichtung der kreisinternen und –externen Verkehrsanbindung</li> <li>■ Forcierung von Entwicklungsimpulsen über die Kreisgrenzen</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	<p>Der Landkreis nutzt bestehende Abstimmungsformate und initiiert ggf. weitere, um seine Positionen und für die Zukunft angestrebte Zielzustände darzulegen und bringt sich aktiv in der Diskussion über mögliche Wege der Zielerreichung ein.</p>
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	<p>Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, Eisenbahninfrastrukturunternehmen und Eisenbahnverkehrsunternehmen, Landesamt für Bauen und Verkehr, Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung, Bundesministerium für Digitales und Verkehr</p>
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig
<b>Kosten</b>	Kosten für die Koordinierung und Organisation von Veranstaltungen
<b>Mögliche Förderung</b>	-
<b>Priorität</b>	hoch
<b>Status</b>	Projektidee



Handlungsfeld	 <b>Mobilität</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Auf ganzer Linie mobil – Erreichbarkeiten flächendeckend sichern</b>
<b>Ziel</b>	<p>Schnelle Anbindung an die Zentren</p> <p>Ziel ist es, den Entwicklungskorridor Nordwest durch eine leistungsstarke und aufeinander abgestimmte schienengebundene Mobilitätsinfrastruktur zu stärken.</p>
<b>Projekt M2</b>	
<b>Projekttitlel</b>	<b>Prüfung Wiederinbetriebnahme stillgelegter Bahnstrecken für den Personenverkehr</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Um den Umweltverbund attraktiver zu gestalten, ist das Schienennetz als Rückgrat des ÖPNV ein großer Hebel. Die bereits bestehende Trasse zwischen Neustadt (Dosse) und Neuruppin könnte für den Personenverkehr wieder genutzt werden, wofür derzeit Untersuchungen durch die Deutsche Bahn laufen. Diese Verbindung kann eine zusätzliche attraktive Anbindung in die Kreisstadt Neuruppin schaffen und zugleich ein Zubringer zum Umstiegspunkt Neustadt an die Hamburger Bahn werden. Ähnliche Untersuchungen könnten auch für die Verbindung Kyritz – Meyenburg – Güstrow angestellt werden.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stärkung des ÖPNV</li> <li>■ Verbesserung der Anbindung zwischen Ortsteilen und Zentren</li> <li>■ Sicherung der Mobilität und Teilhabe für alle</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	<p>Der Landkreis hat nur indirekte Einflussmöglichkeit, da das Land Brandenburg der Aufgabenträger für den SPNV ist. Daher gilt es, den Prozess der Wiederinbetriebnahme proaktiv zu begleiten und die Anbindung der Bahnhalte an den übrigen ÖPNV zu berücksichtigen und darauf abzustimmen. Auch weitere strukturstärkende Maßnahmen wie Standortentwicklungen für Wohnen und Gewerbe entlang der Trasse werden dadurch gestärkt und sollen durch den Landkreis proaktiv begleitet werden.</p>
<b>Projektträger</b>	Land Brandenburg & Regio Infra Nord-Ost
<b>Partner / Akteure</b>	Land Brandenburg, Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, Eisenbahninfrastrukturunternehmen, Kommunen Amt Neustadt (Dosse), Amt Temnitz, Neuruppin, Gemeinde Wusterhausen/Dosse, Landkreis OPR
<b>Zeitraum</b>	mittelfristig
<b>Kosten</b>	ggf. Aufwertung und Anbindung der Bahnhofsumfelder
<b>Mögliche Förderung</b>	<u>RiLi ÖPNV-Invest</u>
<b>Priorität</b>	hoch
<b>Status</b>	laufend




Handlungsfeld	 <b>Mobilität</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Auf ganzer Linie mobil – Erreichbarkeiten flächendeckend sichern</b>
<b>Ziel</b>	<p>Schnelle Anbindung an die Zentren</p> <p>Ziel ist es, den Entwicklungskorridor Nordwest durch eine leistungsstarke und aufeinander abgestimmte schienengebundene Mobilitätsinfrastruktur zu stärken.</p>
<b>Projekt M3</b>	
<b>Projekttitel</b>	<b>Intensivierung der Kooperation mit den benachbarten Landkreisen</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Insbesondere an den Rändern des Kreises versorgen sich die Menschen in den nächstgelegenen größeren Orten, die jedoch lagebedingt in den Nachbarkreisen liegen können. Neue Buslinien können im Rahmen der Erstellung des nächsten Nahverkehrsplans geprüft und aufgenommen werden. Diese und andere kreisübergreifende Themen können in regelmäßigen Abstimmungsformaten mit den Nachbarkreisen besprochen werden, um eine ganzheitliche regionale Entwicklung zu ermöglichen. (z.B. Wirtschaftscluster Life Science im Nachbarkreis Oberhavel als Ergänzung zu den eigenen Stärken im Gesundheitsbereich; Kommunales Nachbarschaftsforum als Kommunikationskanal zu Berlin und dem Umland).</p>
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verbesserung der landkreisübergreifenden ÖPNV-Verbindungen und -übergänge</li> <li>■ Integrierte regionale Entwicklung</li> <li>■ Nutzung von Synergien mit den Nachbarlandkreisen</li> <li>■ Schaffung und Stärkung von Verbindungen auch in die Versorgungsanker und –zentren der Nachbarkreise</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis nimmt an Veranstaltungen und Sitzungen teil oder organisiert diese selbst und tauscht sich dabei in regelmäßigen Abständen mit anderen Akteuren aus.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	Verkehrsgesellschaften und –verbände (ORP, OVG, HVG, ARGE, Stendalbus, MVVG, VBB), Landkreise HVL, OHV, MSE, PR, SDL, Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg, Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz Oberhavel, Gemeinsame Landesplanung Berlin-Brandenburg
<b>Zeitraum</b>	Daueraufgabe
<b>Kosten</b>	-
<b>Mögliche Förderung</b>	-
<b>Priorität</b>	hoch
<b>Status</b>	laufend

Handlungsfeld	 <b>Mobilität</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Auf ganzer Linie mobil – Erreichbarkeiten flächendeckend sichern</b>
<b>Ziel</b>	Ausrichtung auf die Versorgung – Alle im Blick behalten Ziel ist es, die Verbindungen zwischen den Städten als zentrale Versorgungsanker und mit den Ortsteilen sicherzustellen.
<b>Projekt M4</b>	
<b>Projekttitel</b>	<b>Erhalt und Verbesserung angebotsorientierter Busverbindungen</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Der Busverkehr ist im Landkreis stark auf den Schülerverkehr ausgerichtet und i.d.R. vor allem in den Ortsteilen auf wenige Verbindungen am Tag beschränkt. Am Wochenende und in den Schulferien ist das Angebot besonders gering oder gar nicht vorhanden. Langfristig ist ein im Tagesverlauf durchgängiger „integraler Taktverkehr“ mit aufeinander abgestimmten Umstiegszeiten zwischen Bussen und Bahnen anzustreben. Im Rahmen der Erstellung des nächsten Nahverkehrsplans kann untersucht werden, welche Verbindungen besonders gestärkt werden müssten.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sicherung der Mobilität und Teilhabe für alle</li> <li>■ Schaffung attraktiver Alternativen zum MIV</li> <li>■ Verbesserung für den Freizeitverkehr durch Stärkung des ÖPNV</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis strebt an das Fahrtenangebot auszubauen. Die auf den Schülerverkehr ausgerichteten Busverbindungen müssen auch Umstiege zur Bahn ermöglichen. Dazu wirbt der Landkreis weiterhin gegenüber den Schulen für eine Anpassung der Unterrichtszeiten an den ÖPNV. Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten fließen die Vorstellungen in die Fortschreibung des Nahverkehrsplans.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	ORP Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft, Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, Hanseatische Eisenbahn, DB Regio, Niederbarnimer Eisenbahn, Ostdeutsche Eisenbahn, Schulen im Landkreis
<b>Zeitraum</b>	mittelfristig
<b>Kosten</b>	Kosten für die Fortschreibung des Nahverkehrsplans Kosten für die Bereitstellung zusätzlicher Fahrten
<b>Mögliche Förderung</b>	-
<b>Priorität</b>	hoch
<b>Status</b>	laufend

Handlungsfeld	 <h2 style="margin: 0;">Mobilität</h2>
Leitbild	<b>Auf ganzer Linie mobil – Erreichbarkeiten flächendeckend sichern</b>
Ziel	Ausrichtung auf die Versorgung – Alle im Blick behalten Ziel ist es, die Verbindungen zwischen den Städten als zentrale Versorgungsanker und mit den Ortsteilen sicherzustellen.
<b>Projekt M5</b>	
Projekttitel	<b>Umsetzung der im Radverkehrskonzept benannten Maßnahmen mit höchster Priorität entlang der Kreisstraßen</b>
Projektbeschreibung	Mit dem Radverkehrskonzept 2022 liegt eine Grundlage mit anzugehenden Projekten vor. Der Radverkehr ist ein wichtiger Bestandteil des Umweltverbunds. Gerade für kurze und mittlere Distanzen, z.B. zwischen Ortsteilen ist das Fahrrad ein wichtiges Verkehrsmittel. Mit der Verbreitung von Pedelecs und E-Bikes steigt zudem das Potenzial der Nutzung für neue Zielgruppen und weitere Distanzen. Die Lücken des Radwegenetzes im Landkreis sollen aufgrund der Dringlichkeit zeitnah beseitigt werden. Eine kurzfristige Aufgabe besteht darin, die Haupt- und Vorrangrouten des Kreises in das Radnetz Brandenburg zu integrieren.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stärkung des Umweltverbunds</li> <li>■ Verbesserung der Anbindung zwischen Ortsteilen und Zentren</li> <li>■ Lückenschluss im Radverkehrsnetz</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis setzt die prioritären Maßnahmen in eigener Zuständigkeit um. Zur Umsetzung von Baumaßnahmen, die in Baulast der Kommunen, des Landes oder des Bundes liegen, sollte der Landkreis über Ansprachen und ein Monitoring des Maßnahmenplans aus dem Konzept hinwirken.
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Städte und Gemeinden, Landesbetrieb Straßenwesen
Zeitraum	mittel- bis langfristig
Kosten	Planung, Bau und Instandhaltung der Radwegeinfrastruktur
Mögliche Förderung	<u>Sonderprogramm Stadt und Land / Klimaschutzinitiative – Klimaschutz durch Radverkehr</u>
Priorität	hoch
Status	laufend

Handlungsfeld	 <b>Mobilität</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Auf ganzer Linie mobil – Erreichbarkeiten flächendeckend sichern</b>
<b>Ziel</b>	Alternativen schaffen und Vorreiter sein Ziel ist es, attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, um sich innerhalb und in allen Teilen des Landkreises umweltfreundlich, flexibel und komfortabel fortbewegen zu können.
<b>Projekt M6</b>	
<b>Projekttitel</b>	<b>Verstetigung von Pilotvorhaben zur Schaffung umweltfreundlicher und alternativer Mobilitätsangebote im ländlichen Raum</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Der Landkreis hat in der Vergangenheit bereits einige innovative und teils digitalisierte Mobilitätsprojekte als Pilotvorhaben gestartet und versucht, die Mobilität abseits des klassischen ÖPNV zu verbessern (Carsharing, autonomes Fahren, On-Demand-Shuttles). Bisherige Ansätze (z.B. Luchmobil, OhneAutoMobil) sollen nach Möglichkeit verstetigt werden, um die Erkenntnisse daraus zu nutzen und mit Fokus auf die Flächenerschließung weiter in andere Teilräume zu übertragen. Nach Ende der Förderung sollten die Kapazitäten vor Ort gebildet und die Angebote in bestehende Institutionen oder Betreibermodelle integriert werden.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anpassung von Angeboten an sich verändernde Rahmenbedingungen durch Förderung innovativer Ansätze</li> <li>■ Verbesserung der Anbindung zwischen Ortsteilen und Zentren</li> <li>■ Verbesserung der Verknüpfung zwischen Bahn und anderen Verkehrsmitteln</li> <li>■ Stärkung des Umweltverbunds</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis steht in engem Austausch mit Hochschulen, Verkehrsbetrieben und potenziellen Fördermittelgebern. Er steuert die Erarbeitung von Konzeptskizzen und ist für die Beantragung von Mitteln verantwortlich.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	ORP Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft, Städte und Gemeinden, Hochschulen
<b>Zeitraum</b>	Daueraufgabe
<b>Kosten</b>	Förderung von Mobilitätsprojekten
<b>Mögliche Förderung</b>	<u>Autonomes und vernetztes Fahren in öffentlichen Verkehren / RiLi ÖPNV-Invest / IKK – Nachhaltige Mobilität / Klimaschutzinitiative - Kommunalrichtlinie / mFUND</u>
<b>Priorität</b>	hoch
<b>Status</b>	laufend

Handlungsfeld	 <b>Mobilität</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Auf ganzer Linie mobil – Erreichbarkeiten flächendeckend sichern</b>
<b>Ziel</b>	Alternativen schaffen und Vorreiter sein Ziel ist es, attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, um sich innerhalb und in allen Teilen des Landkreises umweltfreundlich, flexibel und komfortabel fortbewegen zu können.
<b>Projekt M7</b>	
<b>Projekttitlel</b>	<b>Unterstützung beim Ausbau barrierefreier, an den örtlichen Bedarf angepasster Mobilitätsstationen an Bahnhöfen</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Eine gute Erreichbarkeit und Zugänglichkeit der Bahnhöfe sowie bessere Umstiegsmöglichkeiten können durch die Schaffung von Mobilitätsstationen erreicht werden. Dort können je nach Größe und örtlichem Bedarf der Station sichere Radabstellmöglichkeiten, Park+Ride, Sharing-Fahrzeuge, Ladepunkte und Übergänge zum Busverkehr kombiniert werden. Diese Stationen sollten übersichtlich, attraktiv, barrierefrei zugänglich und einheitlich gestaltet werden, wozu es der Erstellung einer konzeptionellen Grundlage bedarf.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Aufwertung von Bahnhofsumfeldern und Bündelung unterschiedlicher und bedarfsgerechter Mobilitätsangebote</li> <li>■ Verbesserung der Verknüpfung zwischen Bahn und anderen Verkehrsmitteln</li> <li>■ Stärkung des Umweltverbunds</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis kann hier koordinierend tätig werden und dieses Projekt im nächsten Nahverkehrsplan konzeptionell verankern, um eine einheitliche Gestaltung zu erreichen. Im Hinblick auf die Umsetzung unterstützt er bei der Bedarfsermittlung und bringt die Akteurinnen zusammen. Zudem kann der Landkreis die Anbindung der Mobilitätsstationen an den übrigen ÖPNV (Busverkehr) mitplanen.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	Eisenbahninfrastrukturunternehmen, Städte und Gemeinden, Kompetenzstelle Bahnhof (VBB), ORP Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft, Sharing-Anbieter, Flächeneigentümer
<b>Zeitraum</b>	mittelfristig
<b>Kosten</b>	Personalkosten für die Ermittlung des Bedarfes ggf. Kosten für die Ausstattung der Mobilitätsstationen
<b>Mögliche Förderung</b>	<a href="#">RiLi ÖPNV-Invest / IKK – Nachhaltige Mobilität / Klimaschutzinitiative - Kommunalrichtlinie / Klimaschutzinitiative – Klimaschutz durch Radverkehr / Innovative Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland</a>
<b>Priorität</b>	hoch
<b>Status</b>	Projektidee (einzelne Komponenten bereits in Teilen vorhanden)


Handlungsfeld	 <b>Mobilität</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Auf ganzer Linie mobil – Erreichbarkeiten flächendeckend sichern</b>
<b>Ziel</b>	Alternativen schaffen und Vorreiter sein Ziel ist es, attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, um sich innerhalb und in allen Teilen des Landkreises umweltfreundlich, flexibel und komfortabel fortbewegen zu können.
<b>Projekt M8</b>	
<b>Projekttitel</b>	<b>Aufbau von Kooperationen zum Ausbau von Ladeinfrastrukturen an Wohn- und Arbeitsorten</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Fahrzeuge mit elektrischen Antrieben werden vor allem am Wohn- oder Arbeitsort aufgeladen, da sie dort für eine lange Zeit stehen. Um hier ausreichende Ladekapazitäten bereitzustellen, möchte der Kreis Unternehmen der Wohnungswirtschaft oder große Arbeitgeber mit künftigen Betreibern von Ladepunkten zusammenbringen, um den Ausbau der Infrastruktur genau dort zu fördern, wo er am dringendsten benötigt wird. Zugleich sollen damit Ansätze eines „Betrieblichen Mobilitätsmanagements“ (BMM) der Unternehmen gefördert werden.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verringerung der verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen</li> <li>■ Anpassung von Angeboten an sich verändernde Rahmenbedingungen</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis kann vermittelnd tätig werden und auf den Ausbau von Ladepunkten an Wohn- und Arbeitsorten hinwirken, indem er geeignete Standorte identifiziert und die jeweiligen Eigentümer mit entwicklungswilligen Ladepunktbetreibern zusammenbringt. Unternehmen sollen zu den Möglichkeiten eines BMM sensibilisiert werden.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	Energieagentur Brandenburg, Städte und Gemeinden, Stadtwerke, Wohnungsgesellschaften, Unternehmen
<b>Zeitraum</b>	kurz- bis mittelfristig
<b>Kosten</b>	-
<b>Mögliche Förderung</b>	<u>Förderung von leichten und schweren Nutzfahrzeugen mit alternativen, klimaschonenden Antrieben und dazugehöriger Tank- und Ladeinfrastruktur für elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge /</u> <u>IKU – Energetische Stadtanierung – Quartiersversorgung /</u> <u>IKK – Nachhaltige Mobilität (Programme für die Umsetzung)</u>
<b>Priorität</b>	mittel
<b>Status</b>	Projektidee


Handlungsfeld	 <b>Wirtschaft</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Nachhaltige Wertschöpfungsketten wirksam etablieren</b>
<b>Ziel</b>	<p><b>Unternehmensstandorte und Innovation fördern</b></p> <p>Ziel ist es, die vielfältige Wirtschafts- und überwiegend kleinteilige Unternehmensstruktur zu sichern und die Wirtschaftsstruktur entlang der vorhandenen Branchencluster zukunftsfähig zu gestalten.</p>
<b>Projekt W1</b>	
<b>Projekttitel</b>	<b>Umsetzung des „Graue-Flecken-Programms“</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Als Fortführung des „Weiße-Flecken-Programms“ wird der Breitbandausbau im Landkreis weiter vorangetrieben. Die Analyse unterversorgter Bereiche ohne privatwirtschaftliche Ausbauperspektive ist bereits abgeschlossen. Mit Unterstützung aus Bundes- und Landesmitteln sollen bis 2030 möglichst 97 % aller Haushalte Daten mit einer Geschwindigkeit von 200 Mbit/s verarbeiten können. Das Projekt besitzt das größte Investitionsvolumen in der Geschichte des Landkreises und hat große Strahlkraft.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Flächendeckende Versorgung mit leistungsfähiger Informations- und Kommunikationsinfrastruktur</li> <li>■ Erschließung neuer Märkte und Angebote in lokaler Wirtschaft und Tourismus</li> <li>■ Gewährleistung eines innovationsfördernden Umfeldes</li> <li>■ Verbesserung harter Standortfaktoren</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis hat die Markterkundung beauftragt. Die Durchführung der investiven Maßnahmen wird durch den Landkreis gesteuert und unterstützt.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	Städte und Gemeinden, Telekommunikationsunternehmen
<b>Zeitraum</b>	kurz- bis mittelfristig
<b>Kosten</b>	Kosten für den Leitungsausbau (Eigenanteil)
<b>Mögliche Förderung</b>	<u>Gigabit-Förderung (Graue-Flecken-Programm)</u>
<b>Priorität</b>	hoch
<b>Status</b>	laufend



Handlungsfeld	 <b>Wirtschaft</b>
Leitbild	<b>Nachhaltige Wertschöpfungsketten wirksam etablieren</b>
Ziel	<p><b>Unternehmensstandorte und Innovation fördern</b></p> <p>Ziel ist es, die vielfältige Wirtschafts- und überwiegend kleinteilige Unternehmensstruktur zu sichern und die Wirtschaftsstruktur entlang der vorhandenen Branchencluster zukunftsfähig zu gestalten.</p>
<b>Projekt W2</b>	
Projekttitlel	<b>Gewerbeflächenentwicklungskonzept für den Landkreis</b>
Projektbeschreibung	<p>Mit einer Gewerbeflächenstudie für alle Kommunen des Landkreises sollen Potenzialflächen für die gewerbliche Nutzung für den Planungshorizont der nächsten 10 bis 15 Jahre ermittelt werden, unter welchen Bedingungen sie nutzbar sind und wie sie energetisch versorgt werden können. Im Konzept sollen die Flächen detailliert untersucht (Planungsstufe vor B-Plan-Verfahren), eine gemeinsame Gewerbeentwicklung der Kommunen und noch stärkere Profilierungen der Bereiche inklusive regionaler Wertschöpfungsketten ermöglicht werden. Zudem soll sich auch auf gemeinsame Grundsätze und Kriterien bei Ansiedlungsentscheidungen verständigt werden und der Fokus auf der Entwicklung gut erreichbarer und den Nachhaltigkeitskriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) entsprechender Gewerbegebiete liegen. Mit kommunalen Selbstbindungsbeschlüssen könnte eine gewisse Verbindlichkeit erreicht werden. Bedarfe für ein Güterverkehrszentrum (GVZ) sollen untersucht werden.</p>
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Koordinierung der Gewerbeflächen im Landkreis</li> <li>■ Prüfung der Möglichkeit eines Güterbahnhofs im Kreis</li> <li>■ Profilierung der Kommunen für die gewerbliche Entwicklung</li> <li>■ Weiterentwicklung der Branchenstruktur und Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen sowie eines innovationsfördernden Umfeldes im Landkreis</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis unterstützt die Studienentwicklung inhaltlich und finanziell. Er fungiert als Bindeglied zur Regionalplanung, um identifizierte Potenzialstandorte in den übergeordneten Plänen zu verankern.
Projektträger	REG Nordwestbrandenburg
Partner / Akteure	Städte und Gemeinden, Landkreis OPR, WFBB (Fachteam), Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie, Kooperationsräume, Eisenbahninfrastrukturunternehmen, IHK, Kooperationsräume
Zeitraum	kurzfristig
Kosten	Kosten für die Erarbeitung der Studie
Mögliche Förderung	<u>Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der reg Wirtschaftsstruktur</u>
Priorität	mittel
Status	Projektidee


Handlungsfeld	 <b>Wirtschaft</b>
Leitbild	<b>Nachhaltige Wertschöpfungsketten wirksam etablieren</b>
Ziel	<p><b>Unternehmensstandorte und Innovation fördern</b></p> <p>Ziel ist es, die vielfältige Wirtschafts- und überwiegend kleinteilige Unternehmensstruktur zu sichern und die Wirtschaftsstruktur entlang der vorhandenen Branchencluster zukunftsfähig zu gestalten.</p>
<b>Projekt W3</b>	
Projekttitel	<b>Weitere Etablierung der Dachmarke „A24 – BRANDENBURGS SPITZE“</b>
Projektbeschreibung	Um sich als zusammenhängender Wirtschaftsraum mit gemeinsamen Stärken zu präsentieren, soll die vorhandene Dachmarke durch Zusammenarbeit aller Partner weiter gestärkt werden. Hierdurch soll der angestrebte Innovationscharakter einer eher ländlich gelegenen Region mit dem Fokus auf Kreislaufwirtschaft, Ressourceneffizienz und Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Branchen hervorgehen. Eine wichtige Verbindung nach außen wird zum Life Science Cluster OHV gesehen.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erhöhung der Sichtbarkeit</li> <li>■ bessere Abstimmung in der Unternehmensansprache</li> <li>■ Entwicklung neuer bzw. Wiederentdeckung ehemaliger Wertschöpfungsketten mit naturbasierten Ausgangsprodukten</li> <li>■ Stärkung des kreisübergreifenden Austauschs zwischen Unternehmen, der Wirtschaftsförderung und der Wissenschaft</li> <li>■ Zusammenarbeit und Vernetzung mit Innovationszentren in Brandenburg und Berlin</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis übernimmt im Rahmen dieses Projektes in erster Linie eine vermittelnde und die unterschiedlichen Interessen zusammenführende Funktion, wodurch die REG in der Prozesssteuerung unterstützt wird.
Projektträger	REG Nordwestbrandenburg
Partner / Akteure	Landkreis OPR, Städte und Gemeinden, Kooperationsräume, Investitions- und Landesbank, Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft, Technische Hochschule Brandenburg, Präsenzstellen der Hochschulen des Landes Brandenburg, ggf. Innovationszentren in Berlin und Brandenburg (z.B. FH Brandenburg, Uni Potsdam), LSO Life Science Oberhavel
Zeitraum	kurz- bis mittelfristig
Kosten	Kosten für Marketing und die Organisation von Veranstaltungen
Mögliche Förderung	<u>Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der reg. Wirtschaftsstruktur</u>
Priorität	mittel
Status	laufend

Handlungsfeld	 <b>Wirtschaft</b>
Leitbild	<b>Nachhaltige Wertschöpfungsketten wirksam etablieren</b>
Ziel	<p><b>Fach- und Arbeitskräfte sichern</b></p> <p>Ziel ist es, eine auf den Landkreis zugeschnittene Fachkräftestrategie zu etablieren, um qualifizierte Fach- und Arbeitskräfte zu gewinnen, zu binden und weiterzubilden und die Ausbildung zu stärken.</p>
<b>Projekt W4</b>	
Projekttitel	<b>Aufbau einer Willkommensagentur</b>
Projektbeschreibung	<p>Mit einer Willkommensagentur soll es gelingen, mit einer integrativen Herangehensweise zuziehende Menschen aller Nationalitäten und Altersgruppen angemessen willkommen zu heißen, ihnen ein positives Gefühl vermitteln und sie beim Ankommen unterstützen. Die Agentur ist Anlaufstelle einerseits für alle Interessierten, die in den Kreis ziehen möchten und berät andererseits neu ankommende Menschen bei Fragen zum Ankommen und Einleben. Dadurch sollen die dringend benötigten Fach- und Arbeitskräfte langfristig im Kreis gebunden werden. Mithilfe einer Zuzugsinitiative, die auch weiche Standortfaktoren thematisiert, kann zusätzlich für den Kreis geworben werden. Darin müssen die bereits vorhandenen Ansätze der Gewinnung von Fachkräften koordiniert und in das Konzept eingebunden werden.</p>
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Koordinierung und Schärfung bestehender Ansätze der Rückkehr- und Bleibeförderung</li> <li>■ Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Landkreises</li> <li>■ Anwerbung und Bindung von Fach- und Arbeitskräften</li> <li>■ Verbesserung der sozialen Integration von Ankommenden aller Herkünfte</li> <li>■ Verbesserung der Rückkehr- und Bleibeperspektiven</li> </ul>
Rolle des Landkreises	<p>Der Landkreis initiiert den Aufbau der Agentur und unterstützt den Betrieb. Er übernimmt die Konzeption der Zuzugsinitiative (Imagekampagne). Das Amt für Migration integriert bereits heute ausländische Arbeitskräfte in den Arbeitsmarkt.</p>
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	REG, Städte und Gemeinden, KAG FreiRaum Ruppiner Land, Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft, Unternehmen, Vereine, Sozialverbände
Zeitraum	Kurzfristig
Kosten	Personalkosten der Willkommensagentur, Imagekampagne
Mögliche Förderung	<u>Förderung von Initiativen für die Gewinnung von Zuzug und Rückkehr im Land Brandenburg 2023/2024 / ESF+</u>
Priorität	Hoch
Status	Projektidee

Handlungsfeld	 <b>Wirtschaft</b>
Leitbild	<b>Nachhaltige Wertschöpfungsketten wirksam etablieren</b>
Ziel	<p><b>Fach- und Arbeitskräfte sichern</b></p> <p>Ziel ist es, eine auf den Landkreis zugeschnittene Fachkräftestrategie zu etablieren, um qualifizierte Fach- und Arbeitskräfte zu gewinnen, zu binden und weiterzubilden und die Ausbildung zu stärken.</p>
<b>Projekt W5</b>	
Projekttitlel	<b>Stärkung und Wiederbelebung bestehender Netzwerke für Ausbildung und Berufsorientierung</b>
Projektbeschreibung	<p>Der Übergang zwischen schulischer und beruflicher Bildung ist für Betroffene mit einiger Unsicherheit verbunden. Um die Orientierung zu stärken, bieten sich im Kreisgebiet bereits zahlreiche Möglichkeiten. So gibt es bereits eine Ausbildungsbroschüre für alle neunten Klassen und zahlreiche Initiativen zur Berufsorientierung. Der bestehende Arbeitskreis Schule-Wirtschaft soll zukünftig wieder reaktiviert, gestärkt und besser wahrgenommen werden. Insgesamt sollen Gymnasien und Kammern stärker kooperieren, um auch alternative Karrierewege in der gewerblichen Ausbildung näherzubringen. Dafür braucht es eine geeignete Kooperationsstruktur. Stärker als bisher sollen auch Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten als Zielgruppe begriffen werden.</p>
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stärkung des OSZ mit dem Fokus auf Praxisnähe</li> <li>■ langfristige personelle Absicherung der Netzwerkarbeit</li> <li>■ Vervielfältigung der Berufsbilder bei weiterer Fokussierung stark nachgefragter Berufsbilder</li> <li>■ frühzeitige strategische Kooperation zwischen Schulen, Ausbildungsstätten und Hochschulen und Vernetzung der Akteure</li> <li>■ Schaffung attraktiver Arbeitsplätze mit hohem Qualifizierungsgrad</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis tritt in enge Abstimmung mit den betroffenen und beteiligten Akteuren und koordiniert die Bemühungen zur Stärkung der ebenenübergreifenden Zusammenarbeit.
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Bundesagentur für Arbeit, REG, Schulträger, Kammern und Verbände, Wirtschaftsförderungen, Medizinische Hochschule Brandenburg – Theodor Fontane, Technische Hochschule Brandenburg, Präsenzstelle Prignitz der Brandenburger Hochschulen, Oberstufenzentrum
Zeitraum	kurzfristig
Kosten	Personalkosten
Mögliche Förderung	<u>ESF+</u>
Priorität	hoch
Status	Projektidee

Handlungsfeld	 <b>Wirtschaft</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Nachhaltige Wertschöpfungsketten wirksam etablieren</b>
<b>Ziel</b>	<p><b>Kultur und Tourismus weiter stärken</b></p> <p>Ziel ist es, die touristische Infrastruktur unter besonderer Beachtung der natürlichen Grenzen weiterzuentwickeln und weitere Potenziale der Kunst- und Kreativwirtschaft zu heben.</p>
<b>Projekt W6</b>	
<b>Projekttitel</b>	<b>Aufbau der touristischen Familienmarke „Seenplatte“</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Der bereits auf den Weg gebrachte Ansatz zur Förderung des ganzheitlichen Tourismus ist die Formierung der Familienmarke „Seenplatte“, durch die die Mecklenburgische und Brandenburgische Seenplatte über Kreis- und Landesgrenzen hinweg stärker zusammenwachsen. Die Kooperationsvereinbarung zur Gründung der entsprechenden GmbH wurde geschlossen und soll nun umgesetzt werden. Zukünftig liegen die Aufgaben der Organisation nicht mehr ausschließlich im Marketing, sondern im Management.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verstetigung und Sicherung des Austausches untereinander</li> <li>■ Stärkung des naturverträglichen Tourismus</li> <li>■ Verbesserung ganzheitlicher, saisonunabhängiger Tourismusangebote (Wasser, Kultur, ...) und der touristischen Infrastruktur</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis ist zukünftig Gesellschafter und unterstützt den Aufbau der Marke. Die Gesellschaft wird mit finanziellen Zuwendungen unterstützt.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	TV Ruppiner Seenland e.V., WIN AG, Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Beherbergungsbetriebe, Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, Landestourismusverband Brandenburg, LAG Ostprignitz-Ruppin
<b>Zeitraum</b>	kurz- bis mittelfristig
<b>Kosten</b>	jährliche Zuwendungen an die Seenplatte GmbH
<b>Mögliche Förderung</b>	<u>ELER</u>
<b>Priorität</b>	mittel
<b>Status</b>	Laufend (derzeit im Aufbau)

Handlungsfeld	 <b>Wirtschaft</b>
Leitbild	<b>Nachhaltige Wertschöpfungsketten wirksam etablieren</b>
Ziel	<p><b>Kultur und Tourismus weiter stärken</b></p> <p>Ziel ist es, die touristische Infrastruktur unter besonderer Beachtung der natürlichen Grenzen weiterzuentwickeln und weitere Potenziale der Kunst- und Kreativwirtschaft zu heben.</p>
<b>Projekt W7</b>	
Projekttitel	<b>Entwicklung eines naturverträglichen Wassertourismus</b>
Projektbeschreibung	<p>Der Wassertourismus ist im Landkreis in den letzten Jahren an die Grenzen seiner Natur- und Landschaftsverträglichkeit gestoßen. Um eine naturverträgliche Entwicklung dieses relevanten Tourismuszweiges einzuleiten, sollen vorhandene und ggf. neue Standorte der touristischen Infrastruktur, z. B. Häfen, Marinas, Gemeinschaftsteganlagen, Ein- und Ausstiegshilfen für Kanus etc. ermittelt und hinsichtlich ihrer Naturverträglichkeit überprüft werden. Es ist der Bedarf an Servicepunkten zu ermitteln, die die Wasserver- und -entsorgung, die Energieversorgung und Abfallentsorgung bündeln und sicherstellen sollen. Dabei sind alle Formen des Wassertourismus zu berücksichtigen, u.a. Motorboote, Hausboote, Kanus, Stand-up-Padeling, Badestellen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, Bereiche auszuweisen, die geschont und dem Schutz von Landschaft, Pflanzen und Tieren sowie der Gewässerentwicklung vorbehalten werden sollen.</p>
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erarbeitung einer ganzheitlichen Strategie für den naturverträglichen Wassertourismus und eines Standortkonzeptes für wassertouristische Infrastruktur</li> <li>■ Schonung sensibler Gewässerbereiche bzw. -abschnitte</li> </ul>
Rolle des Landkreises	<p>Der Landkreis kann in enger Abstimmung mit den Partnern, insbesondere den Gemeinden ermitteln, an welchen Stellen eine Unterverversorgung durch wassertouristische Angebote besteht oder welche Bereiche auch künftig von wassertouristischen Nutzungsformen ausgeschlossen sein sollen.</p>
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Gemeinden des Landkreises, Gewässereigentümer (Bund und Land), TV Ruppiner Seenland e.V., TV Prignitz e.V., WIN AG, Seenplatte GmbH, Charterunternehmen, , LAG Ostprignitz-Ruppin
Zeitraum	mittelfristig
Kosten	<p>Personalkosten</p> <p>Kosten zur Umsetzung investiver Maßnahmen</p>
Mögliche Förderung	<u>ELER</u>
Priorität	mittel
Status	laufend


Handlungsfeld	 <b>Wirtschaft</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Nachhaltige Wertschöpfungsketten wirksam etablieren</b>
<b>Ziel</b>	<p><b>Kultur und Tourismus weiter stärken</b></p> <p>Ziel ist es, die touristische Infrastruktur unter besonderer Beachtung der natürlichen Grenzen weiterzuentwickeln und weitere Potenziale der Kunst- und Kreativwirtschaft zu heben.</p>
<b>Projekt W8</b>	
<b>Projekttitel</b>	<b>Entwicklung einer zertifizierten Wanderregion „FontaneWANDERland“</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Die touristischen Potentiale in der Region sollen weiter ausgebaut werden, dazu gehört die Weiterentwicklung zur Wanderregion. Mit dem Masterplan Wandern existiert bereits eine konzeptionelle Grundlage, die langfristig auf die Entwicklung zu einer zertifizierten Qualitätswanderregion „Wanderbares Deutschland“ abzielt. Dafür braucht es u.a. zertifizierte Qualitätswege in der gesamten Wanderregion. Potentielle Qualitätswege finden sich demnach in mehreren Kommunen des Landkreises, vor allem in Rheinsberg, Neuruppin und Lindow. Ein über dieses Konzept hinausgehender Aspekt kann die fortlaufende Entwicklung von Abzeichen sein, um im Sinne einer „Gamification“ spielerisch den Anreiz zur Nutzung der Wege zu erhöhen und auch jüngere Zielgruppen anzusprechen. Im Erfolgsfall kann dieses Modell mithilfe weiterer Partner räumlich ausgeweitet werden.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stärkung der bewusste Erlebbarkeit der Natur und der Wege</li> <li>■ Steigerung der Zahl touristisch attraktiver Angebote</li> <li>■ Verbesserung der saisonunabhängigen Tourismusangebote</li> <li>■ Aktive Besucherlenkung und Vermeidung negativer Umweltauswirkungen durch den Tourismus</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	<p>Der Landkreis wirkt an der Erarbeitung des Netzes der aufzuwertenden Wanderrouten unter Berücksichtigung übergeordneter und örtlicher Planungen und in enger Abstimmung mit den jeweiligen Kommunen und betroffenen Tourismusverbänden mit.</p>
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR, Naturpark Stechlin-Ruppiner Land
<b>Partner / Akteure</b>	Städte und Gemeinden, Landkreis OHV, Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, LAG Ostprignitz-Ruppin, TV Ruppiner Seenland e.V., TV Prignitz e.V.
<b>Zeitraum</b>	langfristig
<b>Kosten</b>	<p>Personalkosten / Kosten für Konzepterarbeitung</p> <p>Kosten für Herrichtung von Wegen und Bereitstellung der Abzeichen</p>
<b>Mögliche Förderung</b>	<u>ELER</u>
<b>Priorität</b>	niedrig
<b>Status</b>	Projektidee




Handlungsfeld	 <b>Wirtschaft</b>
Leitbild	<b>Nachhaltige Wertschöpfungsketten wirksam etablieren</b>
Ziel	<p><b>Kultur und Tourismus weiter stärken</b></p> <p>Ziel ist es, die touristische Infrastruktur unter besonderer Beachtung der natürlichen Grenzen weiterzuentwickeln und weitere Potenziale der Kunst- und Kreativwirtschaft zu heben.</p>
<b>Projekt W9</b>	
Projekttitlel	<b>Erhaltung und Fortentwicklung von regionaler Geschichte, Kunst und Kultur</b>
Projektbeschreibung	Der Erhalt, die Fortentwicklung und das Erleben von Geschichte, Kunst und Kultur spielen eine wichtige Rolle für die Identität und Attraktivität des Kreises. Überregional wirkende Einrichtungen, touristische Infrastrukturen und Veranstaltungen wie die Kreismuseen Alte Bischofsburg Wittstock, die Neustädter Gestüte, die Fontane.Rad.Route, der Fontane-Wandermarathon oder die Musikakademie Rheinsberg sorgen für einen Zustrom von Gästen und tragen damit auch zur positiven Außenwahrnehmung und zur regionalen Wertschöpfung bei.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sicherung von Kunst und Kultur als weicher Standortfaktor</li> <li>■ Hervorhebung und Zurschaustellung des baukulturellen Erbes</li> <li>■ Fortentwicklung der Vernetzung der Einrichtungen des Kunst- und Kulturbetriebs</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis fördert, unterstützt und entwickelt an unterschiedlichen Stellen das Erleben und den Erhalt von Geschichte, Kultur und Kunst durch Maßnahmen in der Kunst-, Kultur- und Tourismusförderung, der Denkmalpflege sowie durch nachhaltige Regionalentwicklung im Naturpark oder durch die Auswahl von Projekten im Rahmen von weiteren Förderungen.
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Städte und Gemeinden, kulturelle Träger, Vereine, Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft, Tourismusverbände und –organisationen, Bildungseinrichtungen
Zeitraum	Daueraufgabe
Kosten	Personalkosten Kosten der Kunst-, Kultur- und Tourismusförderung Kosten zur Umsetzung investiver Maßnahmen
Mögliche Förderung	-
Priorität	niedrig
Status	laufend

Handlungsfeld	 <b>Gesundheit und Teilhabe</b>
Leitbild	<b>Hohe und gleichwertige Lebensqualität durch gute Versorgung sichern</b>
Ziel	<b>Gesundheit und Pflege sichern</b> Ziel ist es, den Grad der Gesundheits- und Pflegeversorgung für alle Menschen in allen Teilen des Landkreises zu halten und nachhaltig zu sichern.
<b>Projekt GT1</b>	
Projekttitel	<b>Koordinierungsstelle für die Ansiedlung von Arzt- und Psychologiepraxen sowie Apotheken in OPR</b>
Projektbeschreibung	Eine Koordinierungsstelle für die Ansiedlung von Arzt- und Psychologiepraxen sowie Apotheken soll eingerichtet werden, um die Gesundheitsversorgung im Landkreis langfristig abzusichern. Die Vermittlung von Weiterbildungsangeboten (Weiterbildungsverbände) zur Fachärztin bzw. zum Facharzt sowie der Wissensaustausch mit bereits ansässigen Ärztinnen und Ärzten ist zentraler Bestandteil und soll gefördert werden. Auch die Unterstützung der betreffenden Zielgruppen bei Behördenangelegenheiten, (Bau-)anträgen oder der Suche nach Wohnraum, Kita- und Schulplätzen gehören zum Service der Koordinierungsstelle. Im Ergebnis will der Landkreis durch diese Unterstützungsleistungen die Ansiedlung von Arztpraxen so attraktiv wie möglich gestalten.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Förderung und Erleichterung der Arztansiedlung und Halten des ärztlichen Nachwuchses in der Region</li> <li>■ Sicherstellung der Patientenversorgung</li> <li>■ Sicherung von Praxisnachfolgen und -neugründungen</li> <li>■ Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis kooperiert mit dem zu bildenden Partnernetzwerk und unterstützt und fördert es nach seinen Fähigkeiten.
Projektträger	Landkreis OPR, Partnernetzwerk
Partner / Akteure	Gesundheitsnetz Medifair, KVBB, Medizinische Versorgungszentren, Hausärztekammer, Kliniken im Landkreis, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration, und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg
Zeitraum	kurzfristig
Kosten	Personalkosten
Mögliche Förderung	-
Priorität	hoch
Status	Projektidee

Handlungsfeld	 <b>Gesundheit und Teilhabe</b>
Leitbild	<b>Hohe und gleichwertige Lebensqualität durch gute Versorgung sichern</b>
Ziel	<b>Gesundheit und Pflege sichern</b> Ziel ist es, den Grad der Gesundheits- und Pflegeversorgung für alle Menschen in allen Teilen des Landkreises zu halten und nachhaltig zu sichern.
<b>Projekt GT2</b>	
Projekttitlel	<b>Konzept Gesundheitsversorgung</b>
Projektbeschreibung	Im Rahmen einer Konzepterarbeitung können auf Basis zuvor ermittelter Bedarfe die Möglichkeiten hinsichtlich der Gesundheits- und Pflegeversorgung identifiziert sowie Lösungsansätze für die Etablierung (neuer) alternativer Methoden entwickelt und verortet werden. Dabei sollen innovative Ansätze besonders herausgestellt werden (z.B. Gesundheitskioske, „Community Health Nursing“ als neues pflegerisches Berufsbild in der Primärversorgung), um die Gesundheits- und Pflegeversorgung angemessen in die Fläche auszuweiten. Außerdem können Ansätze des E-Health-Konzeptes (z.B. digitale Sprechstunden, elektronische Patientenwendungen) zu einer effizienteren Versorgung beitragen. Die Zusammenarbeit mit Studierenden der Versorgungsforschung in Neuruppin durch Projekte oder Abschlussarbeiten ist anzustreben. Auch die Verbesserung der besseren Krankheitsvorsorge im Rahmen kreislicher Aufgaben soll in dem Konzept thematisiert werden.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sicherstellung eines effizienteren Einsatzes knapper werdenden Personals</li> <li>■ Verbesserung der Abdeckung der Kreisfläche mit Angeboten der Gesundheits- und Pflegeversorgung und Krankheitsvorsorge</li> <li>■ Nutzung digitaler und alternativer Ansätze</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis ist verantwortlich für die Beauftragung bzw. die Erstellung (Prozesssteuerung) des Konzeptes.
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Kliniken im Landkreis, Medizinische Hochschule Brandenburg, KVBB, Hausärztekammer, DRK-Kreisverband, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration, und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, FAPIQ
Zeitraum	Kurzfristig
Kosten	Personalkosten / Kosten für die Erstellung des Konzeptes
Mögliche Förderung	Landesförderung / <u>KMU-innovativ</u>
Priorität	Hoch
Status	Projektidee

Handlungsfeld	 <b>Gesundheit und Teilhabe</b>
Leitbild	<b>Hohe und gleichwertige Lebensqualität durch gute Versorgung sichern</b>
Ziel	<p><b>Das WIR in OPR stärken</b></p> <p>Ziel ist es, einen umfassenden Rahmen zu bieten, um die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und in einer gleichberechtigten Gemeinschaft zu leben.</p>
<b>Projekt GT3</b>	
Projekttitel	<b>Integrierte Sozialplanung und Sozialberichterstattung</b>
Projektbeschreibung	<p>Angesichts der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen im Landkreis und damit verbundener komplexer Herausforderungen nutzt der Landkreis das Instrument der integrierten Sozialplanung, in welcher einzelne Fachplanungen zusammengeführt sowie besser miteinander verzahnt werden, um Transparenz und Zusammenarbeit zu fördern. So werden der Auf- und Ausbau einer landkreisweiten Angebotslandschaft gefördert, welche sich an den individuellen sowie lebensphasenbezogenen Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert. Mithilfe des Sozialberichts sollen soziale Strukturen im Landkreis aufgezeigt und damit die Grundlage für Maßnahme-Empfehlungen geschaffen werden.</p>
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Weiterentwicklung der sozialen Angebote</li> <li>■ Rechtzeitiges Erkennen von Bedarfen und Herausforderungen von Sozialplanungsprozessen</li> <li>■ vorausschauende Sozialplanung und Früherkennung von Bedarfen</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis schreibt die vorhandenen Berichte und Konzepte im Dezernat für Gesundheit und Soziales fortlaufend fort. Hier laufen die Fäden der einzelnen Fachplanungen zusammen und wird der dezernatsübergreifende Austausch organisiert.
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Sozialverbände, Vereine, Schulen, Kitas
Zeitraum	Daueraufgabe
Kosten	Personalkosten
Mögliche Förderung	-
Priorität	Hoch
Status	Laufend

Handlungsfeld	 <b>Gesundheit und Teilhabe</b>
Leitbild	<b>Hohe und gleichwertige Lebensqualität durch gute Versorgung sichern</b>
Ziel	<p><b>Das WIR in OPR stärken</b></p> <p>Ziel ist es, einen umfassenden Rahmen zu bieten, um die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und in einer gleichberechtigten Gemeinschaft zu leben.</p>
<b>Projekt GT4</b>	
Projekttitel	<b>Einrichtung eines Patenschaften-Programms für Geflüchtete</b>
Projektbeschreibung	Einer Studie des DIW Berlin zufolge können Patenschaften-Programme die gesellschaftliche Integration und die soziale Aktivität von Geflüchteten nachweislich verbessern. Das Programm soll hilfreiche Alltagskompetenzen vermitteln, die über das in den Integrationskursen der Volkshochschulen gelehrt Maß hinausgehen bzw. daran anknüpfen. Ehrenamtliche Patinnen und Paten können einer geflüchteten Einzelperson oder einer Familie auf unterschiedliche Arten helfen: u.a. durch finanzielle oder materielle Unterstützung (Kleidung, Fahrräder), durch Gewährung von Wohnraum, durch die Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben (Wohnungssuche, Arbeitsvermittlung etc.) oder Deutschunterricht.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stärkung des beidseitigen Verständnisses von Zugezogenen und Alteingesessenen</li> <li>■ Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts</li> <li>■ Unterstützung des Ankommens und Einlebens</li> <li>■ Förderung der Chancengleichheit</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis organisiert bzw. unterstützt die Vermittlung von Patinnen und Paten sowie Geflüchteten, z.B. über eine geeignete Onlinepräsenz. Die ehrenamtlich Tätigen erhalten Hilfe bei administrativen Hürden und bei Verwaltungsangelegenheiten durch die Landkreisverwaltung.
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Vereine, Sozialverbände, Industrie- und Handelskammer, Kreishandwerkerschaft, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Zeitraum	Daueraufgabe
Kosten	Personalkosten (Vermittlung geeigneter Mentoring-Personen)
Mögliche Förderung	<u>Förderung von Maßnahmen zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Zugewanderten</u>
Priorität	hoch
Status	Projektidee

Handlungsfeld	 <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gesundheit und Teilhabe</p>
Leitbild	<b>Hohe und gleichwertige Lebensqualität durch gute Versorgung sichern</b>
Ziel	<p><b>Das WIR in OPR stärken</b></p> <p>Ziel ist es, einen umfassenden Rahmen zu bieten, um die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und in einer gleichberechtigten Gemeinschaft zu leben.</p>
<b>Projekt GT5</b>	
Projekttitel	<b>Fortführung des Programms „Unser Dorf lebt durch uns!“</b>
Projektbeschreibung	Seit 2017 wird der Wettbewerb kreisweit erfolgreich durchgeführt. Ziel ist es, die freigemeinnützige Arbeit in den Dörfern des Landkreises Ostprignitz-Ruppin anzuerkennen und zu unterstützen. Dazu zählen u.a. Jugend-, Senioren-, Flüchtlingsarbeit, Nachbarschaftshilfe, Nahversorgung, Naturschutz, Ortsbildgestaltung, wobei zahlreiche freiwillige Akteurinnen beteiligt sind. Mit dem Wettbewerb würdigt der Landkreis die geleistete Arbeit und unterstützt die künftige Arbeit. Das Format soll dauerhaft etabliert und weiterentwickelt werden.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stärkung des Ehrenamts</li> <li>■ Sichtbarmachung der gemeinnützigen Vereine und Initiativen</li> <li>■ Unterstützung eines aktives Dorflebens</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis stellt die Jury zusammen und startet einen jährlichen Aufruf zur Teilnahme. Die Bekanntgabe und Prämierung der besten Projekte erfolgen ebenfalls durch den Landkreis.
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Vereine, Städte und Gemeinden
Zeitraum	Daueraufgabe
Kosten	Kosten für Geldprämien
Mögliche Förderung	-
Priorität	hoch
Status	laufend

Handlungsfeld	 <b>Gesundheit und Teilhabe</b>
Leitbild	<b>Hohe und gleichwertige Lebensqualität durch gute Versorgung sichern</b>
Ziel	<p><b>Bildung, Betreuung, Freizeit, Kultur für alle bereitstellen</b></p> <p>Ziel ist es, bedarfs- und nachfrageorientierte Angebote bei Betreuung, Bildung, Freizeit und Kultur bereitzustellen, die den individuellen Bedürfnissen und Anforderungen der Menschen im Landkreis entsprechen.</p>
<b>Projekt GT6</b>	
Projekttitel	<b>Verstetigung des Kreis-Jugend-Forums für den Landkreis OPR</b>
Projektbeschreibung	<p>Im Jahr 2023 fand das erste kreisweite Jugendforum aus Delegationen der bereits seit längerem bestehenden kommunalen Jugendforen statt. Die Jugendlichen können darin über kreisweite Themen diskutieren und über das Konzept und Projekte der Jugendförderung mitbestimmen. So werden Vereinbarungen über Förderempfehlungen für Jugendprojekte getroffen. Das Forum ist ein wichtiges Format zur Einbeziehung der Jugendlichen, ist zunächst aber nur bis höchstens 2025 gefördert. Es soll dauerhaft in die Aufgaben des Landkreises eingebettet werden.</p>
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verbesserung des Mitspracherechts von Jugendlichen</li> <li>■ Leistung eines Beitrages zur Demokratiebildung und zur Schaffung ausgewogener Lebensverhältnisse im Kreis</li> </ul>
Rolle des Landkreises	<p>Der Landkreis stellt die Räumlichkeiten für die Sitzungen sowie ein jährliches Förderbudget für kreisweite Jugendprojekte zur Verfügung. Er bekennt sich zur aktiven Mitsprache Jugendlicher und unterstützt die Verstetigung des Formats.</p>
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Koordinations- und Fachstelle Partnerschaft für Demokratie OPR, Vereine, Sozialverbände, Feuerwehren
Zeitraum	Daueraufgabe
Kosten	Förderbudget
Mögliche Förderung	<u>Demokratie leben!</u>
Priorität	mittel
Status	laufend



Handlungsfeld	 <b>Gesundheit und Teilhabe</b>
Leitbild	<b>Hohe und gleichwertige Lebensqualität durch gute Versorgung sichern</b>
Ziel	<b>Bildung, Betreuung, Freizeit, Kultur für alle bereitstellen</b> Ziel ist es, bedarfs- und nachfrageorientierte Angebote bei Betreuung, Bildung, Freizeit und Kultur bereitzustellen, die den individuellen Bedürfnissen und Anforderungen der Menschen im Landkreis entsprechen.
<b>Projekt GT7</b>	
Projekttitel	<b>Weiterentwicklung des Wegweisers OPR zur Kreis-App</b>
Projektbeschreibung	Mit dem Wegweiser verfügt der Landkreis bereits über ein Informationsportal, auf dem viele Anlaufstellen für diverse Angebote und Dienstleistungen zusammengeführt sind. Künftig soll der Wegweiser auf noch mehr Bereiche des öffentlichen Lebens hinweisen und sich zu einem app-basierten Informationssystem des Landkreises entwickeln (z.B. Ausbildungsportal, freie Kitaplätze, Veranstaltungskalender). Auf den Wegweiser soll in der Öffentlichkeitsarbeit des Kreises offensiv hingewiesen werden, um eine große Sichtbarkeit zu erzielen. Das Projekt GT5 soll hier ebenfalls berücksichtigt werden.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Auskünfte aller Art</li> <li>■ Zusammenführung und Verortung der weichen Standortfaktoren</li> <li>■ Fokussierung aller Zielgruppen</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis erarbeitet mit dem Entwickler die Inhalte für das zu erstellende Informationsportal. Er ist weiterhin für die Weiterentwicklung und die regelmäßige Pflege des Portals durch eine Aktualisierung der Informationen zuständig. Er sorgt dafür, dass in der eigenen Öffentlichkeitsarbeit und auf den Informationskanälen der Kommunen Hinweise auf den Wegweiser vorhanden sind.
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Städte und Gemeinden, Verbände und Kammern, soziale Träger
Zeitraum	kurzfristig
Kosten	Entwicklung der App / Personalkosten
Mögliche Förderung	<u>Bildungskommunen</u> / <u>Smart Village App RL</u>
Priorität	niedrig
Status	Projektidee

Handlungsfeld	 <b>Gesundheit und Teilhabe</b>
Leitbild	<b>Hohe und gleichwertige Lebensqualität durch gute Versorgung sichern</b>
Ziel	<b>Bildung, Betreuung, Freizeit, Kultur für alle bereitstellen</b> Ziel ist es, bedarfs- und nachfrageorientierte Angebote bei Betreuung, Bildung, Freizeit und Kultur bereitzustellen, die den individuellen Bedürfnissen und Anforderungen der Menschen im Landkreis entsprechen.
<b>Projekt GT8</b>	
Projekttitel	<b>Sicherung, Erhalt und Weiterentwicklung von Kinder- und Jugendangeboten</b>
Projektbeschreibung	Die Attraktivität von Kinder- und Jugendangeboten ist ein wesentlicher Standortfaktor, der die Wohnortwahl von Familien sowie die geistige und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern kann. Es ist daher im Interesse des Landkreises, in diesem Bereich zu einer qualitativ hochwertigen Angebotslandschaft beizutragen. Erhalt und Ausbau von Angeboten sollen vorangebracht werden. Ein besonderes Augenmerk kann dabei auf mobilen und nicht-ortsgebundenen Angeboten liegen. Eine wichtige Grundlage ist der Sportentwicklungsplan, den es weiter umzusetzen gilt.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erhalt eines regelmäßigen sozialen Umfeldes für Jugendliche</li> <li>■ Vervielfältigung der Freizeitmöglichkeiten</li> <li>■ Verbesserung der Lebenssituation besonders benachteiligter junger Menschen</li> <li>■ Stärkung des Querschnitts aus Freizeit, Erholung, Bildung und Kultur</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis ist öffentlicher Träger der Jugendhilfe. Zudem wirkt er koordinierend, z.B. in der Kommunikation weiteren Trägern von Kinder- und Jugendangeboten oder kann an geeigneter Stelle finanziell unterstützen.
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Städte und Gemeinden, Sozialverbände, Vereine, Kreissportbund
Zeitraum	kurz- bis mittelfristig
Kosten	Finanzierung der Angebote, Personalkostenförderung 610er Stellenprogramm
Mögliche Förderung	-
Priorität	mittel
Status	laufend


Handlungsfeld	 <b>Umwelt und Energie</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und regenerative Energieversorgung in Einklang bringen</b>
<b>Ziel</b>	Funktionsfähigkeit erhalten und Resilienz erhöhen  Ziel ist es, unsere regionstypischen Natur- und Landschaftsräume als unser umfangreiches, großflächiges natürliches Erbe dauerhaft zu sichern.
<b>Projekt UE1</b>	
<b>Projekttitel</b>	<b>Kreisweites Klimaanpassungskonzept</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Der Landkreis will eine gemeinsame Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels erarbeiten, um die darauf ausgerichteten Ziele des Bundes und des Landes zu erfüllen. Dazu bedarf es zunächst einer Betroffenheitsanalyse gegenüber Klimaveränderungen und Extremwetterbedingungen (z.B. in der Landwirtschaft oder in Wäldern). Daraus ist in der Folge ein abgestimmtes und priorisiertes Maßnahmenkonzept zu erarbeiten, mit dem die feststehenden Ziele erreicht werden können. Die genauen Ausgestaltungsanforderungen eines solchen Konzeptes sind noch von Landesseite zu konkretisieren, ebenso die Frage, ob Städte und Gemeinden eigene Konzepte aufstellen haben. Die Klimaanpassung ist auch im Hinblick auf die Entwicklung künftiger Gewerbestandorte (W2) von Relevanz. Zudem kann die Erarbeitung eines Allein-Konzeptes erfolgen.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Koordinierung von Akteuren</li> <li>■ Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Siedlungs-/Naturraumes</li> <li>■ Wahrnehmung einer Vorbildrolle durch den Kreis</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis beauftragt die Erarbeitung der Strategie und wirkt aktiv in der Steuerung des Prozesses und der Beteiligung der Akteure mit. Er liefert relevante Grundlageninformationen und fungiert insbesondere als Bindeglied zwischen dem Auftragnehmer und den Kommunen. Für die Handlungsfelder in eigener Verantwortung (z.B. Katastrophenschutz, Naturschutz oder Wasserhaushalt) wirkt der Kreis an der Maßnahmenentwicklung mit.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	Tourismusverbände, Städte und Gemeinden, zivilgesellschaftliche Gruppen, REG, Naturschutz- und Wirtschaftsverbände, Versorgungsunternehmen
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig
<b>Kosten</b>	Kosten für die Beauftragung eines Gutachter- bzw. Planungsbüros
<b>Mögliche Förderung</b>	<u>Klimaschutzinitiative - Kommunalrichtlinie</u>
<b>Priorität</b>	mittel
<b>Status</b>	Projektidee

Handlungsfeld	 <b>Umwelt und Energie</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und regenerative Energieversorgung in Einklang bringen</b>
<b>Ziel</b>	<p>Funktionsfähigkeit erhalten und Resilienz erhöhen</p> <p>Ziel ist es, unsere regionstypischen Natur- und Landschaftsräume als unser umfangreiches, großflächiges natürliches Erbe dauerhaft zu sichern.</p>
<b>Projekt UE2</b>	
<b>Projekttitle</b>	<b>Sicherung und Entwicklung von Schutzgebieten</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>In OPR existieren zahlreiche Schutzgebiete und Großschutzgebiete, für deren Erhaltung spezifische Schutz- und Pflegekonzepte bestehen. Der Landkreis möchte dazu beitragen, dass die vorhandenen Entwicklungsplanungen möglichst umfassend umgesetzt werden können. Entsprechendes Gewicht ist den Festlegungen der Pflege- und Entwicklungspläne in den kommunalen Planungen einzuräumen. Auch soll ein sanfter, naturverträglicher Tourismus ermöglicht werden. Der Landkreis kann hierbei unterstützend in der Abstimmung und Vermittlung zwischen relevanten Akteuren tätig werden.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Pflege und Erhalt der Schutzgebiete</li> <li>■ regelmäßiger Austausch zwischen Schutzgebietsverwaltung und Landkreis</li> <li>■ Aufwertung der Naturräume und ihrer Funktions- und Leistungsfähigkeit</li> <li>■ Erhalt und Stärkung der Artenvielfalt</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	<p>Dort, wo die untere Naturschutzbehörde für die Maßnahmenumsetzung zuständig ist, kann der Landkreis aktiv die Erreichung der Schutz- und Pflegeziele begleiten.</p>
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR / Schutzgebietsverwaltungen
<b>Partner / Akteure</b>	Städte und Gemeinden, Naturschutzverbände, Regionaler Planungsverband, Eigentümerinnen und Eigentümer, Landnutzende
<b>Zeitraum</b>	Daueraufgabe
<b>Kosten</b>	Kosten für die Maßnahmenumsetzung
<b>Mögliche Förderung</b>	<u>RL GewEntw/LWH</u>
<b>Priorität</b>	mittel
<b>Status</b>	laufend


<b>Handlungsfeld</b>	 <b>Umwelt und Energie</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und regenerative Energieversorgung in Einklang bringen</b>
<b>Ziel</b>	<p><b>Funktionsfähigkeit erhalten und Resilienz erhöhen</b></p> <p>Ziel ist es, unsere regionstypischen Natur- und Landschaftsräume als unser umfangreiches, großflächiges natürliches Erbe dauerhaft zu sichern.</p>
<b>Projekt UE3</b>	
<b>Projekttitle</b>	<b>Initiierung moor- und bodenerhaltender Pilotprojekte</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Böden und v.a. Moore sind wichtige Kohlenstoffspeicher und dabei ein relevanter Faktor im Klimaschutz. Entwässerte Moore setzen große Mengen an klimaschädlichen Treibhausgasen frei und können ihre ursprüngliche Funktion nicht mehr erfüllen. Zudem werden große Mengen (fruchtbaren) Bodens durch Erosion abgetragen. Durch die Planung und Umsetzung von Pilotprojekten sollen Wege erprobt werden, auf denen die Moorfunktionen erhalten oder wieder entwickelt werden können. Soweit es im konkreten Fall möglich ist, soll auch die parallele landwirtschaftliche Nutzung (Paludiwirtschaft) dieser Flächen erprobt werden. Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Landnutzende müssen also zwingend eingebunden werden und sich über die Durchführung von Maßnahmen einig sein. Im Bereich Bodenschutz können Agroförster einen konkreten Ansatz darstellen, über den aktiv Informationen verbreitet werden oder der im Rahmen des Klimaanpassungskonzeptes (UE1) mitgedacht wird.</p>
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sicherung und Entwicklung der Funktionsfähigkeit von Böden und Mooren</li> <li>■ Entwicklung übertragbarer Ansätze in der Verwirklichung</li> <li>■ Kombination wirtschaftlicher Flächennutzung und naturschützenspezifischer Aspekte</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis versucht, die Akteure vor Ort für den Natur- und Klimaschutz besonders wertvoller Flächen zu erreichen und mit ihnen die Umsetzung von Maßnahmen voranzutreiben.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	Eigentümerinnen und Eigentümer, Landnutzende, Kreisbauernverband, Städte und Gemeinden, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Deutscher Fachverband für Agroförstwirtschaft e.V., mit-erago e.V.
<b>Zeitraum</b>	langfristig
<b>Kosten</b>	Kosten für die Organisation von Veranstaltungen
<b>Mögliche Förderung</b>	<u>Land- und Ernährungswirtschaft – Zukunftsfelder im Fokus</u>
<b>Priorität</b>	hoch
<b>Status</b>	Projektidee

Handlungsfeld	 <b>Umwelt und Energie</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und regenerative Energieversorgung in Einklang bringen</b>
<b>Ziel</b>	<b>Funktionsfähigkeit erhalten und Resilienz erhöhen</b> Ziel ist es, unsere regionstypischen Natur- und Landschaftsräume als unser umfangreiches, großflächiges natürliches Erbe dauerhaft zu sichern.
<b>Projekt UE4</b>	
<b>Projekttitlel</b>	<b>Lobbyarbeit für die Errichtung von Grünbrücken entlang der A24 verstetigen</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Der Landkreis möchte darauf hinwirken, dass Grünbrücken errichtet werden. Dazu soll zunächst vertieft geprüft werden, ob die Rahmenbedingungen der Landschaftsrahmenplanung aus dem Jahr 2015 weiterhin aktuell sind. Der perspektivische sechsspurige Ausbau der Autobahn wird mitgedacht. Des Weiteren erklärt sich der Landkreis dazu bereit, vorbereitende Arbeiten, wie Variantenprüfungen oder Machbarkeitsstudien, durchzuführen, die die Errichtung der Grünbrücken argumentativ unterstützen können. Zudem sollen ein enger Austausch mit Umwelt- und Naturschutzverbänden sowie die Einbeziehung der relevanten Aufgaben- und Entscheidungsträger stattfinden.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verdeutlichung der Dringlichkeit zur Durchführung der Maßnahme</li> <li>■ Überwindung der linienhaften Zerschneidung durch die A24</li> <li>■ Stärkung der Artenvielfalt</li> <li>■ Verknüpfung von Lebensräumen</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis setzt sich bei der Betreibergesellschaft der Autobahnliegenschaften für die Grünbrücken ein, sucht den Austausch mit Naturschutzverbänden und erarbeitet bei Bedarf vertiefte Variantenstudien.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	Autobahn GmbH des Bundes, Naturschutzverbände, Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Bundesministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
<b>Zeitraum</b>	kurz- bis mittelfristig
<b>Kosten</b>	Kosten für die Erarbeitung von Grundlagenprüfungen und Machbarkeitsstudien
<b>Mögliche Förderung</b>	<u>Umweltschutzförderung der DBU</u>
<b>Priorität</b>	mittel
<b>Status</b>	Projektidee

Handlungsfeld	 <b>Umwelt und Energie</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und regenerative Energieversorgung in Einklang bringen</b>
<b>Ziel</b>	<b>Funktionsfähigkeit erhalten und Resilienz erhöhen</b> Ziel ist es, unsere regionstypischen Natur- und Landschaftsräume als unser umfangreiches, großflächiges natürliches Erbe dauerhaft zu sichern.
<b>Projekt UE5</b>	
<b>Projekttitlel</b>	<b>Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Abfallvermeidung (Abfallvermeidungskonzept)</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Das Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zum Thema Abfall und Recycling. Es soll Aufklärungsarbeit (Abfallberatung vor Ort, Ausleihe von Unterrichtsmaterialien, Aktionen zur Vermüllung der Umwelt und Meere) und Netzwerkarbeit (Anregung, Moderation) betrieben werden. Aber auch konkrete Projekte sollen während der Umsetzung begleitet (Ansprechpersonen, Koordination) und Reparatur gefördert werden (z.B. Reparaturführer erweitern, Reparaturcafés). Auch die Verringerung der Verschwendung von Lebensmitteln ist ein Fokusthema (z.B. Aufklärungsarbeit bei Konsumenten, Aufklärungsarbeit bei Produzenten, Vernetzungsarbeit, Sichtbarkeit/gemeinsame Darstellung, Zusammenarbeit mit Tafel, Lebensmittelrettung).
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Abfallvermeidung und Stärkung der Kreislaufwirtschaft</li> <li>■ Reduzierung der Entstehung nicht recyclebarer oder wiederverwendbarer Abfälle</li> <li>■ Förderung der „ökologisch wünschenswerten“ Kaufentscheidung im Sinne der Abfallvermeidung (Langlebigkeit, Inhaltsstoffe)</li> <li>■ Förderung von nachhaltigen Produktions- und Konsummodellen</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Die Abfallberatung des Kreises agiert als zentrale Stelle und ist zuständig für die Netzwerk-, Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit sowie Ansprechpartnerin für Fragen zur Ressourcenschonung.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Schulen und Kitas, öffentliche Einrichtungen, Städte und Gemeinden, Vereine und Initiativen, Abfallunternehmen, Gewerbetreibende, Ämter
<b>Zeitraum</b>	kurzfristig
<b>Kosten</b>	Personalkosten für die Entwicklung von Aktionen und Netzwerkarbeit
<b>Mögliche Förderung</b>	-
<b>Priorität</b>	mittel
<b>Status</b>	Projektidee

Handlungsfeld	 <b>Umwelt und Energie</b>
Leitbild	<b>Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und regenerative Energieversorgung in Einklang bringen</b>
Ziel	<b>Flächenschonende Kreisentwicklung fördern</b> Ziel ist es, die Belange der unterschiedlichen Nutzungen miteinander in Einklang zu bringen und flächenbezogene Zielkonflikte frühzeitig zu erkennen und zu lösen.
<b>Projekt UE6</b>	
Projekttitlel	<b>Weiterentwicklung der Kyritz-Ruppiner Heide unter Aspekten des Tourismus und Naturschutzes</b>
Projektbeschreibung	Die Kyritz-Ruppiner Heide ist eine der wenigen großen und offenen Heidelandschaften in Europa. Zwei Konzepte wurden erarbeitet, seit die militärische Nutzung des Geländes als Truppenübungsplatz aufgegeben wurde: Die Projekte aus dem Entwicklungskonzept für eine zivile Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide sind inzwischen weitgehend abgeschlossen. Das Konzept „Touristische Inwertsetzung der Kyritz-Ruppiner Heide“ zur Verbesserung der Wegeverbindungen und der Besucherlenkung befindet sich in Umsetzung. Die Weiterentwicklung zum Sternepark ist geplant. Neben der Weiterentwicklung der Nationalen-Naturerbe-Flächen soll ebenfalls die großflächige Erweiterung der Wildnisentwicklungsflächen zugelassen werden. Es besteht ein enger Bezug zum Ziel „Kultur und Tourismus weiter stärken“ im Handlungsfeld Wirtschaft.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Erhalt der Heidelandschaft</li> <li>■ Gewährleistung einer naturverträglichen touristischen Nutzung</li> <li>■ Stärkung der Artenvielfalt</li> <li>■ Zulassen zusätzlicher Wildnisentwicklungsflächen</li> <li>■ Zusammenbringen unterschiedlicher Nutzungsideen</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis koordiniert die Umsetzung der vereinbarten Projekte aus den Konzepten. Weiterhin kann er vermittelnd zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen auf eine für alle verträgliche Flächennutzung hinwirken.
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Landkreis OPR, Städte Wittstock, Rheinsberg und Neuruppin, Amt Temnitz, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Naturpark Stechlin-Ruppiner Land, REG, Heinz-Sielmann-Stiftung, Tourismusverbände
Zeitraum	Daueraufgabe
Kosten	Kosten für die Umsetzung von Naturschutz- und Tourismusprojekten
Mögliche Förderung	<u>chance.natur</u> / <u>Bundesprogramm Biologische Vielfalt</u>
Priorität	mittel
Status	laufend



Handlungsfeld	 <b>Umwelt und Energie</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und regenerative Energieversorgung in Einklang bringen</b>
<b>Ziel</b>	<b>Flächenschonende Kreisentwicklung fördern</b> Ziel ist es, die Belange der unterschiedlichen Nutzungen miteinander in Einklang zu bringen und flächenbezogene Zielkonflikte frühzeitig zu erkennen und zu lösen.
<b>Projekt UE7</b>	
<b>Projekttitle</b>	<b>Urbanes Gärtnern als Schul-AG</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Im Rahmen einer unterrichtsbegleitenden Arbeitsgemeinschaft an den Schulen im Landkreis soll den Schülerinnen und Schülern das Konzept des urbanen Gärtnerns unter den Gesichtspunkten der Grünpflege oder der Selbstversorgung nähergebracht werden. Der Ansatz soll den Grünanteil in städtischen Bereichen punktuell erhöhen, soziale Interaktion fördern und einen wichtigen Beitrag zur Umweltbildung leisten. Es obliegt den Städten und Gemeinden, die Integration der Projekte in das Stadtbild dauerhaft zu sichern.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verbesserung der Umweltbildung junger Menschen</li> <li>■ Erhöhung des Grünanteils in Innenstädten</li> <li>■ Förderung sozialer Interaktion und Schaffung neuer Freizeitaktivitäten</li> <li>■ effiziente Kombination zur Verfügung stehender Flächen</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis setzt sich bei Städten und Gemeinden dafür ein, dass die Unterrichtsinhalte im Rahmen des Ganztagsbetriebes in das Lehrprogramm aufgenommen werden. In Abstimmung mit den Kommunen werden Flächen identifiziert, die sich für die Durchführung des Projektes eignen.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	Städte und Gemeinden, Schulen
<b>Zeitraum</b>	kurz- bis mittelfristig
<b>Kosten</b>	Anschaffung von Behältnissen, Pflanzen, Erde und Dünger
<b>Mögliche Förderung</b>	-
<b>Priorität</b>	niedrig
<b>Status</b>	Projektidee

Handlungsfeld	 <b>Umwelt und Energie</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und regenerative Energieversorgung in Einklang bringen</b>
<b>Ziel</b>	Energiebedarf selbst und erneuerbar decken Ziel ist es, die erneuerbaren Energien rücksichtsvoll und unter besonderer Beachtung der Umweltverträglichkeit auszubauen.
<b>Projekt UE8</b>	
<b>Projekttitel</b>	<b>Einführung einer Planungsrunde für flächensparende erneuerbare Energieerzeugung</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	In regelmäßigen Abständen soll eine Runde von Planenden (Regionalplanung, Landschaftsplanung, Kreisentwicklung, kommunale Planung) zusammentreten, um über den Ausbau erneuerbarer Energien (Erd-, Gewässer- und Abwärme, Bioenergie, Windenergie, Solarenergie) im Kreis zu beraten und diesen möglichst verträglich zu steuern. Die Umsetzung der Flächenziele für die Erzeugung erneuerbarer Energien erfordert von den Kommunen ein hohes Maß an Koordinationsarbeit, um Bereiche zu identifizieren, in denen Nutzungskonflikte überwindbar sind sowie idealerweise Abnehmer- und Übertragungsstrukturen bestehen. Die Planungsrunde hängt daher eng mit der Entwicklung zeitgemäßer Gewerbegebiete (W2) zusammen.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vereinbarung praxistauglicher Vorgehensweisen für die Planung (Leitbild der Energieerzeugung in OPR)</li> <li>■ Datenabgleich und Vereinheitlichung von Datengrundlagen</li> <li>■ abgestimmte Flächennutzung zwischen Naturraum sowie Energie- und Tourismuswirtschaft</li> <li>■ Wissens- und Erfahrungsaustausch</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis agiert als Schnittstelle zwischen Raumplanung und örtlicher Planung. Er ist dafür verantwortlich, die verschiedenen Akteure zusammenzubringen und den Dialog aufrecht zu erhalten. Zudem kann er die erzielten Ergebnisse gegenüber der Landesregierung vertreten.
<b>Projektträger</b>	Landkreis OPR
<b>Partner / Akteure</b>	Regionale Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel, Städte und Gemeinden, <i>optional</i> : REG, Versorgungsunternehmen, LAG Ostprignitz-Ruppin
<b>Zeitraum</b>	Daueraufgabe
<b>Kosten</b>	Kosten für die Organisation und Koordinierung
<b>Mögliche Förderung</b>	-
<b>Priorität</b>	hoch
<b>Status</b>	Projektidee

Handlungsfeld	 <b>Umwelt und Energie</b>
Leitbild	<b>Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und regenerative Energieversorgung in Einklang bringen</b>
Ziel	Energiebedarf selbst und erneuerbar decken Ziel ist es, die erneuerbaren Energien rücksichtsvoll und unter besonderer Beachtung der Umweltverträglichkeit auszubauen.
<b>Projekt UE9</b>	
Projekttitel	<b>Nutzung großer Dach- und Siedlungsflächen für die Installation von Photovoltaik-Modulen</b>
Projektbeschreibung	Große Dachflächen oder versiegelte Flächen in den städtischen Bereichen bieten ein beachtliches, aber oftmals restriktionsbehaftetes Potenzial für die energetische Nutzung. In erster Linie sollen Eigentümerinnen und Eigentümer mit großen Liegenschaften und der Bereitschaft, die eigenen Potenziale einzubringen, identifiziert werden. In enger Abstimmung mit den für Natur- und Denkmalschutz sowie Bauaufsicht zuständigen Ämtern sollen verwaltungseinheitliche Bedingungen erarbeitet werden, unter denen die Installation von Modulen künftig möglich sein soll.
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ natur- und ortsbildverträgliche Energieerzeugung in den Siedlungen</li> <li>■ Priorisierung erneuerbarer Energien</li> <li>■ effiziente Kombination zur Verfügung stehender Flächen</li> </ul>
Rolle des Landkreises	Der Landkreis wird durch einen Aufruf vor allem interessierte private Eigentümerinnen und Eigentümer großer Potenzialflächen identifizieren. Zusammen mit ihnen werden die von den Belangen berührten Behörden in einem proaktiven Austausch auf die vorhandenen Restriktionen eingehen und Möglichkeiten der Aktivierung erörtern.
Projektträger	Landkreis OPR
Partner / Akteure	Unternehmen (z.B. Logistik, Supermarktbetreiber), Kirchenkreise, Kommunalverwaltungen und Stadtwerke, AG Bürgerenergie
Zeitraum	kurzfristig
Kosten	-
Mögliche Förderung	<u>LEADER (ELER)</u>
Priorität	mittel
Status	laufend

Handlungsfeld	 <b>Umwelt und Energie</b>
<b>Leitbild</b>	<b>Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und regenerative Energieversorgung in Einklang bringen</b>
<b>Ziel</b>	Energiebedarf selbst und erneuerbar decken Ziel ist es, die erneuerbaren Energien rücksichtsvoll und unter besonderer Beachtung der Umweltverträglichkeit auszubauen.
<b>Projekt UE10</b>	
<b>Projekttitel</b>	<b>Gemeinsame Errichtung und Betrieb einer Bioabfallvergärungsanlage</b>
<b>Projektbeschreibung</b>	Gemeinsam mit den Städten Brandenburg an der Havel und Potsdam sowie den Landkreisen Havelland und Stendal ist es das Ziel, einen Zweckverband zu gründen. Dieser verfolgt das Ziel Bioabfälle zu bündeln und hochwertig zu vergären. Dazu soll eine Bioabfallvergärungsanlage errichtet und betrieben werden. Der vorgesehene Standort ist Schwanebeck bei Nauen, wo eine bereits existierende Verarbeitungsanlage entsprechend umgebaut werden soll. Damit sich diese Investition lohnt, müssen jährlich 20.000 Megagramm bzw. Tonnen verarbeitet werden. Um diese Mengen zu erreichen, bedarf es einer interkommunalen Zusammenarbeit.
<b>Zielsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ hochwertige Vergärung biologischer Abfälle</li> <li>■ Erzeugung erneuerbarer Energien und Schließen von Stoffkreisläufen</li> <li>■ Kooperation mit Partnern in West-Brandenburg zur Bündelung des Aufkommens</li> </ul>
<b>Rolle des Landkreises</b>	Der Landkreis beteiligt sich am Zweckverband und über seine Unternehmensanteile an der Finanzierung des Vorhabens. Zur Gesamtmenge des zu verarbeitenden Abfalls muss der Landkreis jährlich mindestens 3.000 Mg beitragen.
<b>Projektträger</b>	Landkreis Havelland
<b>Partner / Akteure</b>	MLUK, Abfallbehandlungsgesellschaft Havelland, Landkreise OPR, Havelland und Stendal, Städte Brandenburg an der Havel und Potsdam, externer Dienstleister
<b>Zeitraum</b>	mittelfristig
<b>Kosten</b>	Kosten für Errichtung und Betrieb der Anlage
<b>Mögliche Förderung</b>	-
<b>Priorität</b>	hoch
<b>Status</b>	laufend